

# Planungswerkstätten – Gemeinsam die Straße der Zukunft planen

## Unser Ziel: Staufrei in die Zukunft



### Wie sieht die Straße der Zukunft aus?

In drei Planungsstätten wurde gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den Fachplanern und der Hochschule Darmstadt, diskutiert und erarbeitet, wie die Friedhofstraße bis zur Carl-Ulrich-Straße gestaltet und ein möglicher Streckenverlauf der Regionaltangente West aussehen kann. Moderiert und begleitet wurde dieser Prozess von Prof. Follmann.

Die Hintergründe der Planungen sowie Wünsche, Fragen und Vorstellungen zum Streckenzug aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger wurden im Juni 2018 erörtert. Im August wurde die aktuelle Situation vor Ort, bei einem Rundgang entlang der Friedhofstraße und Carl-Ulrich-Straße, erlebt und die Handlungsspielräume einer Neugestaltung diskutiert. Mit einem Zollstock ausgerüstet, wurde konkret ausgemessen, wie breit Radwege sein müssen oder wieviel Platz Rollstuhlfahrende zum Wenden benötigen. Mögliche Querungsmöglichkeiten über die Friedhofstraße wurden diskutiert. Nach zwei Stunden Fußmarsch an einem sehr sonnigen Tag, war die Bedeutung von Straßengrün und Sitzmöglichkeiten im Straßenraum von allen nachvollziehbar.

Ende September wurden dann mögliche Varianten der Planung zu Papier gebracht und Ideen gesammelt. Auch Edwin Mayer, Geschäftsführer von Habermehl und Follmann, stellte Zwischenergebnisse und einen möglichen Streckenverlauf der Regionaltangente vor. Als Gastredner überzeugte Ascan Egerer, der technische Geschäftsführer der Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) und der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft (AVG das Stadtbahn-System in Karlsruhe).

### Das Engagement der Bürgerinnen und Bürger ist beispielhaft

Dazu Bürgermeister Herbert Hunkel: „Ich finde es sehr gut, dass die Beteiligung an allen Veranstaltungen so zahlreich war. Wir können solche wichtigen Fragen für die Zukunft unserer Stadt nur in einem gemeinsamen Prozess klären. Mein Dank geht an alle, die sich die Zeit genommen haben, um sich diesem Thema zu widmen. Mir ist es wichtig, dass wir auf unserem Weg Gemeinsamkeiten, sprich gemeinsame Positionen, erarbeiten! Und uns auf diesem Weg gemeinschaftlich zu einem Ziel einfinden und nicht von vornherein polarisierend aufeinander zugehen.“

Deshalb hat die Stadt gemeinsame Positionen erarbeitet:

- Wir wollen keinen Verkehrsfarkt in Neu-Isenburg!
- Wir wollen möglichst keinen Durchgangsverkehr!
- Wir wollen mehr umweltfreundlichen Verkehr (**heute ist der Verkehr in Isenburg verantwortlich für 48 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen**)!
- Wir wollen deshalb den umweltfreundlichen Verkehr fördern: ÖPNV, Fahrradverkehr, mobilitätsgerechte Fußwege!
- Wir wollen mehr und viel Grün in den öffentlichen Straßen und Räumen!
- Wir wollen keine Stadt(Straßenbahn) mit 100 Meter langen Wagen!
- Wir wollen ein mobilitätsgerechtes Isenburg, in dem alle möglichst ohne Behinderungen und selbständig bequem und zuverlässig ihre Ziele erreichen!

- Wir wollen weniger Lärm, weniger Schadstoffe, weniger Erschütterungen, weniger Störungen!

Die Projekte, wie das Mobilitätskonzept Neu-Isenburg 2030 oder das Förderprogramm Stadtumbau „Vom Alten Ort zur neuen Welt“, die jetzt in Neu-Isenburg angeschoben werden, reichen weit in die Zukunft. Umso wichtiger ist es, diejenigen bei der Planung mitzunehmen, um deren Zukunft es jetzt geht:



### Jugendinformationsveranstaltung am 23. November – Weil Eure Meinung Zukunft hat!

Insbesondere interessiert die Stadt, welche Meinung die Schülerinnen, Schüler und Jugendlichen zu diesen Zukunftsprojekten haben. Bürgermeister Herbert Hunkel und das Organisationsteam Neues Jugendforum 2018 luden deshalb unter dem Motto „Mach' Neu-Isenburg“ alle am 23. November zur großen Infoveranstaltung in die Hugenottenhalle ein.

Nach einer kurzen Einführung von Prof. Follmann zu wichtigen Vorhaben in Neu-Isenburg, wie die aktuelle Planung des Verkehrs (Radverkehr, Regionaltangente West) oder den Stadtumbau, wurden an diesem Abend auch die Vertreterinnen und Vertreter für das Kernteam des neuen Jugendforums 2018 gewählt.

### Weitere Ideen und Anregungen gesucht!

Wir freuen uns auf die Zuschriften unter: Stadt Neu-Isenburg, Bürgermeister Herbert Hunkel, Tel.: (06102) 241-701 und -613, buerger-idee@stadt-neu-isenburg.de